Wiss. Mitt. Niederösterr. Landesmuseum	16	161-178	St. Pölten 2004
--	----	---------	-----------------

Ornithologische Beobachtungen auf überschwemmten Ackerflächen im Tullner Feld (NÖ) beim Jahrhunderthochwasser 2002

ULRICH STRAKA

Zusammenfassung

Starke Regenfälle im August 2002 und ein darauf folgendes außergewöhnlich starkes Kamp-Hochwasser führten ab dem 7.8.2002 nach Damnbrüchen zur großflächigen Überschwemmung von Ackerflächen im Tullner Feld. Zwischen dem 24.8. und dem 17.10.2002 wurden an 23 Tagen Exkursionen ins nördliche Tullner Feld zwischen Krems und Neuaigen unternommen. Dabei konnten auf überfluteten Ackerflächen insgesamt 14.041 Individuen von 53 Wasservogel-Arten, darunter 21 Limikolen-Arten, beobachtet werden. Die einzelnen Arten werden mit Angaben zur Häufigkeit, Phänologie und Ökologie besprochen.

Abstract

Ornithological observations on arable land under flood in the Tullner Feld (Lower Austria) during the 2002 flood disaster

In August 2002 extraordinary heavy rainfall led to a flood disaster in the northern part of the Tullner Feld (Lower Austria). From 24. 8. to 17. 10. 2002 an ornithological survey was carried out on arable land under flood in the northern Tullner Feld between Krems and Neuaigen. The occurrence of 53 species of water-birds, including 21 species of waders, with a total of 14.041 individuals was documented. All species are listed with information on frequency, phenology and ecology.

Keywords: Tullner Feld, Lower Austria, 2002 flood disaster, arable land, water-birds

Einleitung

Beginnend mit der Donauregulierung in der zweiten Hälfte des 19. Jh. vollzogen sich im Tullner Feld drastische Landschaftsveränderungen (PGO 1981). Diese betrafen einerseits die Umwandlung der Stromlandschaft, die mit der Errichtung

der Donaukraftwerke Altenwörth und Greifenstein und dem damit verbundenen fast vollständigen Verlust der stromlandschaftstypischen Schotterbänke und Flachwasserbereiche einen vorläufigen Abschluss fand, andererseits Änderungen auf der überwiegend landwirtschaftlich genutzten Niederterrasse. Noch in der ersten Hälfte des 20. Jh. waren weite Teile der Niederterrasse, insbesondere im Bereich der Donauzubringer infolge regelmäßiger Überflutungen und im Grundwassereinfluss liegender Böden nur als Grünland nutzbar. Die Trockenlegung und das Verschwinden des mehrere 100 ha umfassenden „nassen und moorigen Wiesenlandes“ bei Königstetten im südlichen Tullner Feld bzw. bei Neuaigen im nördlichen Tullner Feld läßt sich aus den Beschreibungen von GALVAGNI & ORTNER (1950) sowie PIETSCHMANN (1978) entnehmen.

Die Auswirkungen dieser Änderungen auf die Vogelwelt sind nur unzureichend dokumentiert (vgl. STRAKA 1993, 1995). Der dramatische Verlust nahrungsreicher Feuchtlebensräume im Gebiet lässt sich z.B. daran ermessen, dass mit einem regelmäßigen Auftreten rastender Watvögel (Limikolen) gegenwärtig nur noch auf den Schlammflächen der Absetzbecken der Zuckerfabrik Tulln zu rechnen ist (vgl. STRAKA 1991, ZUNA-KRATKY & RÖSSLER 1993)

Starke Regenfälle im August 2002 und ein darauffolgendes außergewöhnlich starkes Kamp-Hochwasser führten ab dem 7. 8. nach Damnbrüchen zur großflächigen Überschwemmung von Ackerflächen im Tullner Feld. Nach weiteren Regenfällen hatte der Kamp verstärkt durch Donau-Hochwasser bis zum 14. 8. weite Teile des nördlichen Tullner Feldes zwischen Krems und Neuaigen überflutet. Im Bereich der Schmida-Niederung nördlich Neuaigen kam es durch aufsteigendes Grundwasser (Druckwasser) zu zusätzlichen Überflutungen. Wie beim Jahrhunderthochwasser 1954 waren die Donauauen des Tullner Feldes zwischen Krems und Korneuburg ebenfalls flächendeckend überschwemmt. Bei Stockerau wurde der Höchststand am 15. 8. erreicht.

Dieses außergewöhnliche Ereignis bot die einmalige Gelegenheit Daten über den im niederösterreichischen Donaauraum nur schlecht dokumentierten Durchzug von Limikolen (DICK 1989, RANNER et al. 1991) zu sammeln sowie die Bedeutung überfluteter Ackerflächen für die Vogelwelt zu dokumentieren.

Untersuchungsgebiet

Das Tullner Feld, eine Aufschüttungsebene der Donau, erstreckt sich zwischen der Wachau (Krems) und der Wiener Pforte (Korneuburg). Im Süden wird es von Wienerwald und Alpenvorland, im Norden durch den Wagram begrenzt. Entlang

Ornithologische Beobachtungen auf überschwemmten Ackerflächen 163

der Donau erstreckt sich ein bis mehrere Kilometer breites, im Hochwassereinfluss der Donau liegendes Au-Gebiet, das allerdings seit der Errichtung der Donaukraftwerke Altenwörth und Greifenstein sowie durch die Errichtung von Schutzdämmen einen stark veränderten Wasserhaushalt aufweist. An die Au-Stufe schließt die etwas höher gelegene, aus fluviatilen Ablagerungen der Würm-Eiszeit bestehende Niederterrasse, die nicht mehr von Donauhochwässern erreicht wird. Mehrere Donauzuflüsse, von denen Kamp, Schmida und Göllersbach im nördlichen Tullner Feld am bedeutendsten sind, durchschneiden die Niederterrasse in Form flacher Senken.

Die Au-Stufe wird auch heute noch großteils von Auwäldern eingenommen (PGO 1981, STRAKA 1995). Größere durch Hochwasserdämme geschützte und daher ackerbaulich nutzbare Flächen befinden sich vor allem zwischen Krems und Grafenwörth. Die Niederterrasse wird bereits seit Jahrhunderten landwirtschaftlich genutzt. Noch bis in die erste Hälfte des 20. Jh. existierten hier im Einflussbereich der Donauzubringer großflächige als Grünland genutzte Feuchtgebiete (GALVAGNI & ORTNER 1950, PIETSCHMANN 1978) von denen allerdings nach umfangreichen kulturtechnischen Maßnahmen (Gewässerregulierung, Dränierung) nur noch letzte kleinflächige Reste verblieben sind. Heute wird die gesamte Niederterrasse intensiv ackerbaulich genutzt.

Material und Methoden

Da zunächst viele Straßen überflutet und weite Teile des Gebietes nicht zugänglich waren, konnte erst ab dem 24. 8. 2002, bei bereits deutlich gesunkenem Wasserstand, mit der Dokumentation der Avifauna überfluteter Ackerflächen begonnen werden.

Zwischen dem 24. 8. 2002 und dem 17. 10. 2002 wurden an insgesamt 23 Tagen mehrstündige Exkursionen ins nördliche Tullner Feld zwischen Krems und Neuaigen unternommen bei denen neben ornithologischen Beobachtungen auch Vorkommen von „Urzeitkrebse“ (STRAKA 2004) und Amphibien auf überfluteten Ackerflächen erhoben wurden. Wegen der großen Flächenausdehnung des untersuchten Gebietes konnte bei den einzelnen Exkursionen nur jeweils ein Teil der Gewässer kontrolliert werden. Alle Zahlenangaben sind somit als Mindestzahlen zu werten. Die Exkursionsrouten (mit dem Pkw auf Straßen und Feldwegen) wurden so gewählt, dass Doppelzählungen weitgehend ausgeschlossen werden konnten. Als optische Hilfsmittel wurde ein Fernglas 10 x 40 und ein Spektiv 30-60 X 75 verwendet. Der Schwerpunkt der ornithologischen Erhebungen lag in einer

Dokumentation der Wasservögel auf überfluteten Ackerflächen, jedoch wurden nach Möglichkeit auch alle übrigen Vogelarten notiert. Neben eigenen Beobachtungen wurden bei der Auswertung auch einzelne Angaben (Saatgans, Tüpfelsumpfhuhn) von H. M. Steiner berücksichtigt.

Die im Folgenden dargestellten Beobachtungen beziehen sich auf zwei Teilbereiche:

1. Bereich Altenwörth–Absdorf–Neuaigen:

Eine großflächige weithin offene Ackerlandschaft überwiegend im Einzugsbereich der regulierten Donauzubringer Gießbach und Schmida. Fossile Gerinne durchziehen die sonst weitgehend ebene Landschaft. Im Süden wird das Gebiet durch die bis zu 3 km breiten Donauauen begrenzt. Bei der Ackernutzung überwiegt der Getreideanbau, daneben haben aber auch Zuckerrüben und Mais größere Flächenanteile. Dieser Bereich wurde an 22 Tagen zwischen dem 24. 8. und dem 17. 10. 2002 aufgesucht. Bei der ersten Kontrolle am 24. 8. waren noch mehrere 100 ha Ackerland überflutet. Während im westlichen Teil zwischen Altenwörth und Neustift der Wasserspiegel bereits deutlich gesunken und große Flächen wieder trockengefallen waren, hatte das langsam nach Osten ablaufende Hochwasser im Bereich Neuaigen den Höchststand erst knapp überschritten. Alle tieferliegenden Gräben und Senken waren auf mehreren Kilometern Länge und bis zu mehreren 100 m Breite überflutet. Auf den bereits trockengefallenen Ackerflächen war die Vegetation größtenteils abgestorben. Durch den in der Folge rasch sinkenden Wasserspiegel (pro Tag etwa 5 cm) zerfielen die zunächst großflächigen Gewässer in einzelne Lacken. Anfang September gab es auf vielen Ackerflächen nur noch Restlacken, daneben aber auch noch einzelne größere Wasserflächen. Mitte September waren nur noch tiefliegende Gräben und Senken wasserführend, viele trockengefallene Flächen bereits frisch bearbeitet. Bis Anfang Oktober hatte sich Ausdehnung und Anzahl der überfluteten Ackerflächen weiter verringert. Ab Mitte Oktober begann der Grundwasserspiegel nach ergiebigen Niederschlägen wieder anzusteigen, sodass sich einzelne bereits trockengefallene Gräben erneut mit Wasser füllten.

2. Bereich Brunn–Theiß–Grafenwörth:

Eine großflächige im Südteil durch Auwaldreste gegliederte Ackerlandschaft im Einzugsbereich der Donauzubringer Kamp und Mühlkamp. In der Anbaufläche dominieren Getreide und Mais in Teilbereichen auch Obstplantagen. Im Gegensatz zur östlichen Teilfläche fehlten hier überflutete Zuckerrübenfelder. Am

Ornithologische Beobachtungen auf überschwemmten Ackerflächen 165

4. 9. 2002 war bereits ein Großteil der im Bereich der Niederterrasse liegenden Ackerflächen wieder trockengefallen, während die im Südteil in der Austufe gelegenen Ackerflächen noch großflächig überflutet waren. Dieser Bereich wurde an fünf Tagen zwischen dem 4. 9. und 24. 9. 2002 kontrolliert. Mehrere im Gebiet liegende Baggerteiche wurden bei der Erfassung nicht berücksichtigt.

Ergebnisse

Im östlichen Bereich zwischen Altenwörth und Neuaigen konnten an 22 Beobachtungstagen insgesamt 12.706 Individuen von 45 Wasservogel-Arten angetroffen werden. In Tab. 1 sind aus Gründen der Übersichtlichkeit nur die Maximalwerte pro Pentade dargestellt. Die mit Abstand häufigsten Arten waren Lachmöwe, Stockente, Krickente und Bachstelze. Bemerkenswert war die hohe Artenzahl ($n = 19$) an Watvögeln (Limikolen), von denen Kiebitz, Kampfläufer, Bruchwasserläufer, Bekassine und Alpenstrandläufer die größte Häufigkeit und Stetigkeit erreichten.

Als besonders attraktive Nahrungsflächen erwiesen sich überflutete abgeerntete Getreidefelder und Zuckerrübenfelder. Das Wasser in überfluteten Getreidefeldern war klar und durch eine reiche Fauna mit Massenvorkommen von Wasserflöhen (Cladocera), Zuckmückenlarven (Chironomidae), Wasserwanzen (Corixidae) und teilweise auch Groß-Branchiopoden (Anostraca, Notostraca, Conchostraca) charakterisiert (vgl. STRAKA 2004). Auch durch das Hochwasser eingeschwemmte Fische waren zum Teil zahlreich. Zuckerrübenfelder zeichneten sich durch trübes, faulig riechendes Wasser aus, in dem Rattenschwanzlarven (*Eristalis* sp.) bzw. später auch Stechmückenlarven (*Culex* sp.) massenhaft auftraten.

Im westlichen Bereich zwischen Brunn und Grafenwörth wurden an fünf Tagen insgesamt 1.335 Individuen von 29 Wasservogel-Arten beobachtet (Tab. 2). Als ornithologisch besonders interessant erwies sich dabei das Gebiet der „Kammerwiesen“ südwestlich von Grafenwörth, wo am 4. 9. 2002 noch mindestens 30 ha Ackerflächen (vorwiegend abgeerntete Getreidefelder und Maisfelder) unter Wasser standen. Bemerkenswert war die große Anzahl der hier versammelten Fischfresser vor allem Graureiher, Silberreiher und Schwarzstörche, daneben aber auch im Gebiet selten beobachtete Arten wie Pupurreiher, Seidenreiher und Löffler, die das große Angebot an Fischen (vor allem 2- 3 cm große Giebel) nutzten. Am 17. 09. 2002 waren hier insgesamt 179 Reiher und 21 Schwarzstörche versammelt.

Tab. 1: Anzahl (Pentadenmaxima) der im Tullner Feld (im Bereich Altenwörth–Absdorf–Neuaign) auf überfluteten Ackerflächen beobachteten Wasservögel.

Pentadenabschnitte	24.08.	29.08.	03.09.	08.09.	13.09.	18.09.	23.09.	28.09.	03.10.	08.10.	13.10.	Gesamt
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	28.08.	02.09.	07.09.	12.09.	17.09.	22.09.	27.09.	02.10.	07.10.	12.10.	17.10.	
Schwarzhalstaucher	1											1
Zwergtaucher	3	2	5	5	14	10	9	5				53
Kormoran	1											1
Graureiher	9	10	18	24	26	7	10	6	5	3	1	119
Silberreiher	5	5	12	11	14	1	2	3	3	3	2	56
Seidenreiher	1				1							2
Weißstorch	7	2										9
Schwarzstorch	1	5	4	1	2	1						14
Graugans					5							5
Pfeifente	3	3										6
Krickente	150	220	28				160	12	60	85	70	785
Stockente	380	190	65	20	55	38	5	48	12	19	1	833
Spießente	1				1							2
Löffelente		42							1			43
Tafelente	2	1										3
Teichhuhn					3			1				4
Bläbhuhn	1		1		2	1			1			6
Kiebitz	17	10	32	66	54	26	58	35			36	334
Sandregenpfeifer			1	4	6	1		1				13
Flußregenpfeifer	10	2	6	6	4		2					30
Kiebitzregenpfeifer			1	1	1	1	1	1			1	7
Goldregenpfeifer							1					1

Tab. 2: Anzahl der im Tullner Feld (im Bereich Brunn–Theiß–Grafenwörth) auf überfluteten Ackerflächen beobachteten Wasservögel.

	04.09.	14.09.	17.09.	20.09.	24.09.	Gesamt
Schwarzhalstaucher	1					1
Zwergtaucher		3				3
Graureiher	76	67	88	37	63	331
Purpureiher	1		1	1		3
Silberreiher	32	58	89	81	32	292
Seidenreiher	4	1	1	1		7
Schwarzstorch	14	3	21	22		60
Löffler		1				1
Höckerschwan	4					4
Krickente		1				1
Stockente	20					20
Kiebitz		10	1			11
Sandregenpfeifer			5			5
Flußregenpfeifer				1		1
Steinwälzer		1	1			2
Bekassine	1		1			2
Dunkler Wasserläufer	5	2				7
Grünschenkel	7	4	1	1		13
Waldwasserläufer	1					1
Bruchwasserläufer	1	1	5			7
Zwergstrandläufer		3				3
Temminkstrandläufer			1			1
Alpenstrandläufer		4				4
Kampfläufer	5	21				26
Weißkopfmöwe	6					6
Lachmöwe	110	93	125	8	25	361
Eisvogel	1					1
Seeadler	1		1			2
Bachstelze	4	90	30		35	159
Gesamt	294	363	371	152	155	1335

Kommentierte Artenliste

Schwarzhalstaucher (*Podiceps nigricollis*)

Westlich Neuaigen ein Individuum. am 29. 8. gemeinsam mit Stock- und Krickenten sowie ein Individuum am 4. 9. mit Stockenten südwestlich Grafenwörth; beide Beobachtungen auf großflächig überfluteten abgeernteten Getreidefeldern.

Zwergtaucher (*Tachybaptus ruficollis*)

Zwischen Altenwörth und Neuaigen regelmäßig (an 16 von 22 Beobachtungstagen, max. 14 Individuen am 13. 9.) anzutreffen; südwestlich Grafenwörth drei Individuen am 14. 9.; alle Beobachtungen im Randbereich überfluteter Maisfelder.

Kormoran (*Phalacrocorax carbo*)

Westlich Neuaigen ein immatures Individuum am 27. 8. bei der Nahrungssuche.

Graureiher (*Ardea cinerea*)

Zwischen Altenwörth und Neuaigen regelmäßig (an 20 von 22 Beobachtungstagen, max. 26 Individuen am 17. 9.) festgestellt; vor allem an austrocknenden Lacken mit Fischvorkommen (überwiegend wenige Zentimeter große Jungfische von Giebel und Karausche), vereinzelt aber auch an nachweislich fischfreien, durch aufsteigendes Grundwasser entstandenen Lacken, in denen als Beute nur Großbranchiopoden, Insektenlarven (u.a. Wasserkäferlarven) und zum Teil auch Amphibienlarven (Laubfrosch, Knoblauchkröte) in Frage kamen, bei der Nahrungssuche zu beobachten. Zwischen Brunn und Grafenwörth einer der häufigsten Wasservögel; am 17. 9. mindestens 88 Individuen auf überfluteten Ackerflächen (Kammerwiesen) südwestlich Grafenwörth, zuletzt hier noch 63 Individuen am 24. 9. an austrocknenden Lacken mit Massen an Jungfischen (v.a. 2-3 cm große Giebel).

Purpureiher (*Ardea purpurea*)

Bei Brunn ein Individuum am 4. 9. sowie auf den „Kammerwiesen“ südwestlich Grafenwörth je ein Individuum am 17. 9. und 20. 9. gemeinsam mit Grau- und Silberreiher; Nahrungssuche auch in überflutetem Maisfeld.

Silberreiher (*Casmerodius albus*)

Zwischen Altenwörth und Neuaigen regelmäßig (an 19 von 22 Beobachtungstagen) aber in geringerer Häufigkeit (max. 14 Individuen am 15. 9.) als der Graureiher zu beobachten. Zwischen Brunn und Grafenwörth häufiger Nahrungsgast; am 17. 9. mindestens 89 Individuen gemeinsam mit Graureihern und Schwarzstörchen auf den „Kammerwiesen“ südwestlich Grafenwörth; im Gegensatz zum Graureiher erfolgte die Nahrungssuche auch in überfluteten Maisfeldern.

Seidenreiher (*Egretta garzetta*)

Westlich Neuaigen je ein Individuum am 27. 8. und am 13. 9. Auf den „Kammerwiesen“ südwestlich Grafenwörth zwischen 4. 9. und 20. 9. regelmäßig 1-4 Individuen unter Silberreihern. Die hohe Pickrate ließ darauf schließen, dass auch Insekten, vermutlich Wasserwanzen (*Corixidae*), in größerem Umfang genutzt wurden.

Weißstorch (*Ciconia ciconia*)

Drei Beobachtungen in der letzten Augustdekade im Bereich Neuaigen bis Altenwörth (max. sieben Individuen am 27. 8. zwischen überfluteten Ackerflächen rastend).

Schwarzstorch (*Ciconia nigra*)

In beiden Teilgebieten regelmäßig (zwischen 25. 8. und 20. 9. an 11 von 14 Beobachtungstagen) zu beobachten; oft in Vergesellschaftung mit Reihern; an Gewässern mit Fischvorkommen aber auch vereinzelt an fischfreien Lacken (vgl. Graureiher); größte Konzentrationen auf den „Kammerwiesen“ südwestlich Grafenwörth (max. neun adulte und 13 juvenile Individuen am 20. 9.).

Löffler (*Platalea leucorodia*)

Auf den „Kammerwiesen“ südwestlich Grafenwörth ein Individuum am 14. 9. gemeinsam mit Reihern und Störchen.

Höckerschwan (*Cygnus olor*)

Bei Brunn vier adulte Individuen am 4. 9. auf überflutetem Acker mit Algenwatten (*Cladophora* sp.).

Ornithologische Beobachtungen auf überschwemmten Ackerflächen 171

Saatgans (*Anser fabalis*)

Westlich Neuaigen drei Individuen am 14. 9. (H. M. Steiner mündl.) auf einem überfluteten Zuckerrübenacker.

Graugans (*Anser anser*)

Westlich Neuaigen fünf Individuen am 17. 9.

Pfeifente (*Anas penelope*)

Westlich Neuaigen je drei Individuen am 27. 8. und 29. 8. gemeinsam mit Stock- und Krickenten auf einem überfluteten, abgeernteten Getreidefeld.

Krickente (*Anas crecca*)

Zwischen Neuaigen und Bierbaum regelmäßiger (an 11 von 22 Beobachtungstagen) und häufiger (max. 220 Individuen am 29. 8.) Nahrungsgast. Die Verteilung war sehr ungleichmäßig, mit deutlicher Bevorzugung bestimmter Bereiche. Bei Störung wichen die Vögel in die südlich angrenzenden Donauauen aus. Das Fehlen von Nachweisen von Anfang bis Mitte September steht wahrscheinlich in Verbindung mit dem Beginn der Jagdzeit (Patronenhülsen und eine angeschosene Krickente am 3. 9. an einem wiederholt genutzten Acker). Zwischen Brunn und Grafenwörth nur eine Einzelbeobachtung.

Stockente (*Anas platyrhynchos*)

Zwischen Neuaigen und Bierbaum regelmäßiger (an 17 von 22 Beobachtungstagen) und häufiger (max. 380 Individuen am 27. 8.) Nahrungsgast. Die größten Individuenzahlen wurden wie bei der Krickente in der Zeit der großflächigen Überflutung bis Ende August beobachtet. Mit Sicherheit wurde nur ein Teil der im Gebiet anwesenden Stockenten erfasst, da die Vögel auf Störungen (z.B. Feldarbeit auf angrenzenden Ackerflächen) mit großräumigem Ausweichen reagierten. Außerdem hielten sich Stock- und Krickenten auch in überfluteten Maisfeldern auf. Die intensive aber wohl vor allem nächtliche Nutzung vieler Flächen war oft nur an Fußspuren und Mauserfedern erkennbar. Zwischen Brunn und Grafenwörth nur eine Beobachtung (Stockenten auf Baggerteichen wurden nicht berücksichtigt).

Spießente (*Anas acuta*)

Westlich Neuaigen je ein Individuum am 25. 8., 27. 8. und 13. 9. gemeinsam mit Stockenten auf einem überfluteten abgeernteten Getreidefeld.

Löffelente (*Anas clypeata*)

Westlich Neuaigen 42 Individuen am 29. 8. sowie 15 Individuen am 31. 8. auf einem überfluteten abgeernteten Getreidefeld sowie ein weibliches Individuum am 5. 10. auf einem überfluteten Luzerneacker, alle gemeinsam mit Krick- und Stockenten.

Tafelente (*Athya ferina*)

Westlich Neuaigen ein männliches und ein weibliches Individuum am 27. 8. sowie ein männliches Individuum am 31. 8. auf überfluteten abgeernteten Getreidefeldern.

Seeadler (*Haliaeetus albicilla*)

Auf den „Kammerwiesen“ bei Grafenwörth ein juveniles Individuum am 4. 9. sowie am 17. 9., an toten Fischen (u.a. Karpfen) fressend.

Tüpfelsumpfhuhn (*Porzana porzana*)

Westlich Neuaigen ein Individuum am 14. 9. (H. M. Steiner mündl.) am Rand eines überfluteten Maisackers.

Teichhuhn (*Gallinula chloropus*)

Westlich Neuaigen 1-3 Individuen an drei Tagen zwischen 13. 9. und 1. 10. am Rand überfluteter Maisäcker.

Blässhuhn (*Fulica atra*)

Westlich Neuaigen 1-2 Individuen an fünf Tagen zwischen 27. 8. und 5. 10. am Rand überfluteter Maisäcker.

Kiebitz (*Vanellus vanellus*)

Zwischen Altenwörth und Neuaigen regelmäßig (an 19 von 22 Beobachtungstagen) zu beobachten (max. 66 Individuen am 10. 9.); zwischen Brunn und Grafenwörth nur an zwei Tagen (max. zehn Individuen am 14. 9.). Nahrungssuche vor allem im trockengefallenen Randbereich überfluteter Zuckerrübenfelder.

Sandregenpfeifer (*Charadrius hiaticula*)

Westlich Neuaigen 1-6 Individuen an sechs Tagen zwischen 7. 9. und 28. 9. (max. drei adulte und drei juvenile Individuen am 17. 9.), sowie auf den „Kammerwiesen“ bei Grafenwörth fünf adulte Individuen am 17. 9. Nahrungs-

Ornithologische Beobachtungen auf überschwemmten Ackerflächen 173

suche auf vegetationslosen Flächen vor allem im Randbereich überfluteter abgeernteter Getreideäcker teilweise gemeinsam mit Flussregenpfeifern.

Flussregenpfeifer (*Charadrius dubius*)

Im Bereich Altenwörth - Neuaigen regelmäßig (an 9 von 17 Beobachtungstagen vom 24. 8. - 24. 9.) zwischen ein und zehn vorwiegend juvenile Individuen (max. zehn Individuen am 27. 8.). Nahrungssuche auf vegetationslosen Flächen vor allem im Randbereich überfluteter abgeernteter Getreideäcker.

Kiebitzregenpfeifer (*Pluvialis squarata*)

Westlich Neuaigen regelmäßig (an 9 von 16 Beobachtungstagen zwischen dem 3. 9. und 17. 10.) einzelne Individuen (ein adultes Individuum im Brutkleid vom 10. 9.-13. 9.; ein juveniles Individuum vom 17. 9.-28. 9.; ein Individuum am 17. 10.) auf den trockengefallenen Teilen eines großen überfluteten Zuckerrübenackers, teilweise gemeinsam mit Kiebitzen.

Goldregenpfeifer (*Pluvialis apricaria*)

Westlich Neuaigen ein juveniles Individuum am 24. 9. auf einem großflächig überfluteten Zuckerrübenacker.

Steinwälzer (*Arenaria interpres*)

Westlich Neuaigen an vier von sechs Beobachtungstagen zwischen dem 7. 9 und 17. 9. einzelne Individuen, sowie auf überfluteten Ackerflächen (Kammerwiesen) südwestlich Grafenwörth am 14. 9. und 17. 9. einzelne Individuen.; meist gemeinsam mit Regenpfeifern (*Charadrius* sp.).

Bekassine (*Gallinago gallinago*)

Im Bereich Altenwörth - Neuaigen regelmäßig (an 17 von 22 Beobachtungstagen) zu beobachten (max. 57 Individuen am 10. 9.); zwischen Brunn und Grafenwörth nur zwei Einzelbeobachtungen. Wegen der Bevorzugung strukturierter Überschwemmungsflächen wurde mit Sicherheit nur ein Teil der im Gebiet anwesenden Bekassinen erfasst. Die Mehrzahl der Beobachtungen gelang in überfluteten Zuckerrübenfeldern, aber auch in Luzernebrachen, Getreidestoppelfeldern und am Rand von Maisfeldern.

Großer Brachvogel (*Numenius arquata*)

Westlich Neuaigen regelmäßig (an 12 von 15 Beobachtungstagen zwischen

29. 8. und 28. 9.) bis zu zwölf Individuen; Nahrungssuche vor allem im trocken-gefallenen Randbereich überfluteter Zuckerrübenfelder und abgeernteter Getreidefelder.

Pfuhlschnepfe (*Limosa lapponica*)

Westlich Neuaigen ein juveniles Individuum am 20. 9. auf einem großflächig überfluteten Zuckerrübenacker.

Dunkler Wasserläufer (*Tringa erythropus*)

Im Bereich Altenwörth - Neuaigen regelmäßig (an 17 von 20 Beobachtungstagen zwischen 24. 8. und 5. 10.) zu beobachten (max. 43 Individuen am 10. 9.). Die Mehrzahl der Nachweise gelang auf einem überfluteten Zuckerrübenacker westlich Neuaigen. Auf den „Kammerwiesen“ bei Grafenwörth fünf Individuen am 4. 9. sowie zwei Individuen am 14. 9.

Rotschenkel (*Tringa totanus*)

Westlich Neuaigen drei Nachweise von 1-4 Individuen zwischen 25. 8. und 29. 8. auf abgeernteten überfluteten Getreidefeldern.

Grünschenkel (*Tringa nebularia*)

Im Bereich Altenwörth - Neuaigen regelmäßig (an 18 von 22 Beobachtungstagen) zu beobachten (max. zwölf Individuen am 10. 9.). Zwischen Brunn und Grafenwörth 1-7 Individuen an vier von fünf Beobachtungstagen. Nahrungssuche auf abgeernteten überfluteten Getreidefeldern (auch erfolgreiche Jagd nach Fischen) und überfluteten Zuckerrübenäckern.

Waldwasserläufer (*Tringa ochropus*)

Im Bereich Altenwörth - Neuaigen Nachweise von 1-3 Individuen an fünf von zehn Beobachtungstagen zwischen 7. 9. und 24. 9.. Zwischen Brunn und Grafenwörth nur eine Einzelbeobachtung.

Bruchwasserläufer (*Tringa glareola*)

Im Bereich Altenwörth - Neuaigen regelmäßig (an 19 von 22 Beobachtungstagen) zu beobachten (max. 16 Individuen am 10. 9.). Zwischen Brunn und Grafenwörth 1-5 Individuen an drei von fünf Beobachtungstagen. Nahrungssuche vor allem auf abgeernteten überfluteten Getreidefeldern und überfluteten Zuckerrübenäckern; mehrfach auch im Randbereich überfluteter Maisäcker.

Ornithologische Beobachtungen auf überschwemmten Ackerflächen 175

Flussuferläufer (*Actitis hypoleucos*)

Im Bereich Altenwörth - Neuaigen Nachweise von 1-4 Individuen an fünf von elf Beobachtungstagen zwischen 24. 8. und 11. 9.

Knutt (*Calidris canutus*)

Westlich Neuaigen drei Nachweise von 1-2 Individuen zwischen 13. 9. und 17. 9. auf einem überfluteten Zuckerrübenacker.

Zwergstrandläufer (*Calidris minuta*)

Im Bereich Altenwörth - Neuaigen regelmäßig (an 12 von 17 Beobachtungstagen zwischen 25. 8. und 28. 9.) zu beobachten (max. sieben Individuen am 17. 9.). Auf den „Kammerwiesen“ bei Grafenwörth drei Individuen am 14. 9. Nahrungssuche auf abgeernteten überfluteten Getreidefeldern und überfluteten Zuckerrübenäckern.

Temminckstrandläufer (*Calidris temminckii*)

Auf den „Kammerwiesen“ bei Grafenwörth ein Individuum am 17. 9. auf einem abgeernteten überfluteten Getreidefeld.

Alpenstrandläufer (*Calidris alpina*)

Im Bereich Altenwörth - Neuaigen regelmäßig (an 15 von 22 Beobachtungstagen zu beobachten (max. 70 Individuen am 29. 8. und 31. 8.)). Nahrungssuche vor allem auf abgeernteten überfluteten Getreidefeldern und überfluteten Zuckerrübenäckern, wobei auch deckungsreiche Teilflächen genutzt wurden. Auf den „Kammerwiesen“ bei Grafenwörth vier Individuen am 14. 9.

Sichelstrandläufer (*Calidris ferruginea*)

Westlich Neuaigen ein Individuum am 29. 8. auf einem überfluteten Zuckerrübenacker gemeinsam mit Alpenstrandläufern.

Kampfläufer (*Philomachus pugnax*)

Im Bereich Altenwörth - Neuaigen bei allen Exkursionen zwischen 24. 8. und 28. 9. zu beobachten (max. 50 Individuen am 29. 8. bzw. 60 Individuen am 11. 9.); zunächst vor allem am Rand überfluteter abgeernteter Getreidefelder, dann überwiegend auf überfluteten Zuckerrübenäckern. Auf den „Kammerwiesen“ bei Grafenwörth fünf Individuen am 4. 9. sowie 21 Individuen am 14. 9. auf einem abgeernteten überfluteten Getreidefeld.

Weißkopfmöwe (*Larus cachinnans*)

Im Bereich Altenwörth - Neuaigen regelmäßig (an 13 von 17 Beobachtungstagen zwischen dem 24. 8. und 24. 9.) zu beobachten (max. 139 Individuen am 25. 8.). Die größten Ansammlungen nahrungssuchender Weißkopfmöwen (wahrscheinlich Nutzung von Regenwürmern) waren auf überfluteten Ackerflächen in der letzten Augustdekade anzutreffen. Mit Einsetzen der Feldarbeit erfolgte die Nahrungssuche vor allem auf frisch bearbeiteten Äckern, die überfluteten Ackerflächen wurden jedoch regelmäßig zum Rasten, Baden und Trinken aufgesucht. Vereinzelt wurden auch an austrocknenden Lacken Fische gefressen. Zwischen Brunn und Grafenwörth waren nur am 4. 9. sechs Individuen auf überfluteten Ackerflächen zu beobachten, obwohl auch hier auf frisch bearbeiteten Äckern Weißkopfmöwen (z.B. am 4. 9. ca.120 Individuen zwischen Kollersdorf und Feuersbrunn) regelmäßig anzutreffen waren.

Sturmmöwe (*Larus canus*)

Westlich Neuaigen ein immatures Individuum am 3. 9. bzw. zwei immature Individuen am 7. 9. im Suchflug über überfluteten Ackerflächen (keine Vergesellschaftung mit Lachmöwen).

Lachmöwe (*Larus ridibundus*)

Im Bereich Altenwörth - Neuaigen regelmäßig (an 18 von 19 Beobachtungstagen zwischen dem 24. 8. und 28. 9.) zu beobachten (max. 1.200 Individuen am 7. 9.).

Lachmöwen zählten zu den häufigsten Gästen. Bereits zu Beginn der Untersuchung hielten sich mindestens 500 Lachmöwen im Gebiet auf. Zunächst bildeten wahrscheinlich Regenwürmer, die z.T. in größerer Anzahl (noch lebend) am Gewässerboden überfluteter Getreidefelder zu sehen waren, die Hauptnahrung. Die Nahrungssuche erfolgte dabei nicht nur durch das Absuchen flacher Uferbereiche sondern auch gründelnd und stoßtauchend in tieferem Wasser. Möglicherweise wurden auch die in einzelnen dieser Gewässer massenhaft vorkommenden Groß-Branchiopoden (v.a. *Imnadia yeyetta*, vgl. STRAKA 2004) gefressen. Bereits nach wenigen Tagen verlagerte sich die Nahrungssuche vor allem auf überflutete Zuckerrübenfelder, in denen Rattenschwanzlarven (*Eristalis* sp.) bzw. später auch Stechmückenlarven (*Culex* sp.) massenhaft zu finden waren. Teilweise wurden auch Fische in austrocknenden Lacken gefressen. Im Gegensatz zur Weißkopfmöwe nur selten abseits auf frisch bearbeiteten Ackerflächen zu beobachten. Am 7. 9. hielten sich mind. 1.200 Lachmöwen im Gebiet auf. Nach

Ornithologische Beobachtungen auf überschwemmten Ackerflächen 177

der abendlichen Abflugrichtung bzw. nach der Beobachtung von an der Donau bei Greifenstein abends stromabwärts fliegenden Lachmöwenschwärmen übernachteten die Vögel überwiegend an den ca. 40 Kilometer entfernten Schlafplätzen in Wien. Zwischen Brunn und Grafenwörth ebenfalls einer der häufigsten Wasservögel (max. 125 Individuen am 17. 9.) auf überfluteten Ackerflächen.

Zwergmöwe (*Larus minutus*)

Westlich Neuaigen von 24. 8.-31. 8. an fünf Tagen 1-5 Individuen (max. zwei adulte und drei juvenile Individuen am 30. 8.) auf überfluteten Getreideäckern, sowie von 13. 9.-17. 9. an drei Tagen 1-3 Individuen (max. zwei adulte und ein juveniles Individuum am 15. 9.) auf überfluteten Zuckerrübenäckern; stets gemeinsam mit Lachmöwen.

Raubseeschwalbe (*Hydroprogne caspia*)

Westlich Neuaigen ein Individuen in westlicher Richtung überfliegend am 30. 8.

Eisvogel (*Alcedo atthis*)

Südlich Grafenwörth ein Individuum am 4. 9. auf einem abgeernteten überfluteten Getreidefeld.

Schafstelze (*Motacilla flava*)

Im Bereich Altenwörth - Neuaigen regelmäßig (an 9 von 17 Beobachtungstagen zwischen dem 24. 8. und 24. 9.) bei überfluteten bzw. trockengefallenen Ackerflächen zu beobachten (max. 24 Individuen am 3. 9.), meist gemeinsam mit Bachstelzen.

Gebirgsstelze (*Motacilla cinerea*)

Im Bereich Altenwörth - Neuaigen je ein Individuum am 7. 9. und am 28. 9. auf überfluteten Ackerflächen (keine Vergesellschaftung mit Bachstelzen).

Bachstelze (*Motacilla alba*)

Im Bereich Altenwörth - Neuaigen regelmäßig (an 19 von 22 Beobachtungstagen bei überfluteten bzw. trockengefallenen Ackerflächen zu beobachten. An günstigen Stellen auch größere Ansammlungen z.B. am 24. 9. bei kühlem und sehr windigem Wetter mind. 150 Individuen gemeinsam mit ca. 300 Rauchschwalben an einem überfluteten Zuckerrübenacker (u.a. massenhaft Stechmückenlarven im Wasser, Windschutz durch angrenzendes Maisfeld). Zwischen Brunn und

Grafenwörth ebenfalls regelmäßig und in größerer Anzahl (max. 90 Individuen am 14. 9.) zu beobachten.

Literatur

- DICK, G. (1989): Die Vogelwelt der österreichischen Donau. – Wissenschaftliche Mitteilungen aus dem Niederösterreichischen Landesmuseum 6: 7-109
- GALVAGNI, E. & ORTNER, A. (1950): Über die Schmetterlingsfauna der Schmidawiesen bei Neu-Aigen sowie des Tullnerfeldes überhaupt (Zone 15 des Prodromus). – Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft 35: 51-61
- PGO (Planungsgesellschaft Ost) (1981): Landschaftsrahmenplan Donau-Auen, Altenwörth - Wien. – PGO-Berichte/Veröffentlichungen 3: 1-83
- PIETSCHMANN, A. (1978): Zur Makrolepidopterenfauna des südlichen Tullner Feldes. – Verhandlungen der Zoologisch Botanischen Gesellschaft 116/117: 19-28.
- RANNER, A., KARNER, E. & RIESING, M. (1991): Der Limikolenzug an der Donau bei Albern mit besonderer Berücksichtigung des Herbstes 1990. – Vogelkundliche Nachrichten aus Ostösterreich 2(1): 1-4
- STRAKA, U. (1991): Ornithologische Beobachtungen an den Absetzbecken der Zuckerfabrik Tulln in den Jahren 1988-1991. – Vogelkundliche Nachrichten aus Ostösterreich 2(4): 21-23
- STRAKA, U. (1993): Zum Durchzug von Seeschwalben an der Donau im Tullner Feld (NÖ) in den Jahren 1984 bis 1993. – Vogelkundliche Nachrichten aus Ostösterreich. 4: 81-84
- STRAKA, U. (1995): Donauauen im Tullner Feld. – In: Dvorak, M. & Karner, E. (Red.): Important Bird Areas in Österreich. Monographien Bd. 71, Umweltbundesamt Wien, 102-109
- STRAKA, U. (2004): Aktuelle Vorkommen von Groß-Branchiopoden (Crustacea: Anostraca, Notostraca, Conchostraca) im Tullner Feld (Niederösterreich). – Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien 105B: 35-45
- ZUNA-KRATKY, T. & RÖSSLER, M. (1993): Die bedeutenden Limikolenrastplätze in Ostösterreich. – Vogelkundliche Nachrichten aus Ostösterreich 4: 1-9

Anschrift des Verfassers:

Dr. Ulrich STRAKA
Institut für Zoologie
Universität für Bodenkultur
Gregor Mendel-Straße. 33
A-1180 Wien
Austria
e-mail: Ulrich.Straka@boku.ac.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wissenschaftliche Mitteilungen Niederösterreichisches Landesmuseum](#)

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Straka Ulrich

Artikel/Article: [Ornithologische Beobachtungen auf überschwemmten Ackerflächen im Tullner Feld \(NÖ\) beim Jahrhunderthochwasser 2002. \(N.F. 456\) 161-178](#)